



CDU/FDP-Fraktion

Anfrage/Antwort

Drucksachen-Nr.
F-6133/2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	11.09.2018 12.09.2018 *)

*) geändert 12.09.2018/jae

Titel:

Anfrage: Notstromaggregat Rathaus

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Christoph Guhlke

Gesendet: Montag, 9. Juli 2018 14:32

An: buergermeisterin@luckenwalde.de

Cc: presse@luckenwalde.de; CDU-FDP-Fraktion; Sven Petke

Betreff: Anfrage C. Guhlke: Notstromaggregat Rathaus

Sehr geehrte Frau Herzog- von der Heide,

in der Beratung zur Zustimmung zu außer- und überplanmäßigen Auszahlungen für investive Maßnahmen (B-6321/2017) am 12.12.2017 führten Sie aus, dass die Anschaffung eines Notstromaggregates dringend sei und dies deshalb als Vorgriff auf den erst am 27.02.2018 zu beschließenden Haushalt notwendig ist.

Dazu folgende Fragen:

1. Wann wurde das Notstromaggregat bestellt?
2. Seit wann ist das Notstromaggregat betriebsbereit?
3. Waren die per Beschluss B-6321/2017 bereitgestellten finanziellen Mittel von 30.000EUR (Produkt 11158, Konto 091117, Finanzkonto 783120) ausreichend?

Beste Grüße

Christoph Guhlke

Stadtverordneter CDU-FDP- Fraktion

Antwort der Verwaltung:

In der Vorbereitung zur Anschaffung eines Notstromaggregats, das bei einem Blackout die Stadtverwaltung mit dem nötigen Strom versorgen soll, trat zutage, dass der Kauf eines „einfachen steckerfertigen Geräts für den Hausgebrauch“ nicht die richtige Lösung ist. Um die erforderliche Dimension bemessen zu können, muss zunächst untersucht werden, welche Bereiche im Krisenfall in der Stadtverwaltung arbeitsfähig bleiben müssen. So sollte z. B. der Zugriff auf Einwohnerdaten (wie viele Menschen sind in Straße xy gemeldet?) gewährleistet sein, verzichtbar wäre jedoch der online-Verkauf von Theaterkarten in der Stadtinformation. Es geht um die Fragen, wie viele Arbeitsplätze Zugriff auf welche elektronisch verarbeiteten Daten haben müssen, welche Kommunikationsinfrastruktur funktionieren muss und über welchen Zeitraum? Aus einer solchen Bedarfsanalyse lässt sich folgern, wie viele Kilowattstunden Strom das zu beschaffende Notstromaggregat erzeugen sollte, welches Fassungsvermögen sein Dieseltank aufweisen muss, wo es zu platzieren ist und wie die Einspeisung erfolgt.

Mit der Ermittlung eines maßgeschneiderten Anforderungsprofils und eines sich daraus ableitenden Lösungsvorschlags wurde die Ingenieurgesellschaft für technische Beratung, Medien und Systeme GmbH aus Luckenwalde beauftragt. Der Auftrag wird aus dem genannten Budget finanziert und bindet ca. ein Drittel. Auch wenn das Ergebnis noch nicht vorliegt, ist davon auszugehen, dass zur Realisierung der technischen Lösung weitere Mittel bereitgestellt werden müssen.

Elisabeth Herzog-von der Heide
Bürgermeisterin